Wenn BÜRGER bauen

Quer durch die Republik schaffen engagierte Bauherren Erstaunliches – oft mit überschaubarem Budget, dafür mit umso mehr Herzblut. Die Förderbank KfW hat private Neu- und Umbauten ausgezeichnet

CARLOS HORSTEIN

Außen abwechslungsreiche Fassaden, innen hohe Energieeffizienz: Stadtvillen der Baugruppe „Stadtfinken“ in Hamburg

Der Hamburger Osten zählt nicht gerade zu den glamourösen Gegenden der Hansestadt. An vielen Stellen ist das Stadtbild geprägt von einfachen Zeilenbauten und breiten Verbindungsstraßen, auf denen nachmittags die Pendler in langen Blechreihen Richtung Rahlsted, Bergedorf oder Reinbek rollen. Seit ein paar Jahren aber sorgen Stadtplaner, Architekten und Entwickler für Abwechslung in der bisher eintönigen Stadtarchitektur.

So etwa die Architekten Jan Pietje Witt, Oliver Otte und Tobias Reinhardt. Für eine Baugruppe entwarfen sie auf dem Gelände der ehemaligen Klinik Finkenau in Uhlenhorst eine 145 Meter lange Reihe mit 22 detailreichen Stadthäusern.

VON MICHAEL FABRICIUS

Erker und Loggien prägen die Straßenfront unterhalb eines durchgehenden Staffelgeschosses. Die Fassaden sind mit unterschiedlichem Material verkleidet – mit schmalem Klinker, mit roten, rauen Ziegelsteinen, Naturstein, teilweise mit Blechelementen oder Beton. Vor einem Jahr zogen die ersten „Stadtfinken“, so der Name der Baugruppe, in die 42 Wohnungen ein. Sie zahlten im Schnitt einen Kaufpreis von 4500 Euro pro Quadratmeter – das ist für Hamburger Neubau-Verhältnisse wenig . Und sie können sich obendrein noch über einen hohen KfW-Effizienzstandard 40 freuen. Das bedeutet: Die Häuser verbrauchen 60 Prozent weniger Energie als ein Neubau nach gesetzlichem Standard.

Projekte wie das der Stadtfinken zeigen, wie engagierte Planer, Gestalter und Bürger es schaffen können, den städtischen Raum nachhaltig zu beleben, wie sie neue Bauten erschaffen und alte restaurieren – und zwar ohne Unterstützung von Investoren, dafür mit umso mehr Gemeinsinn und Hartnäckigkeit. In dieser Woche erhielten die Stadthäuser in Uhlenhorst den ersten Preis des Bauherren-Awards der Förderbank KfW. Weitere Projekte wurden ausgezeichnet, unter anderem zwei traditionelle Holzbauten im Chiemgau, ein wiederbelebtes Mehrfamilienhaus in Stuttgart und ein fast vergessenes Bahnhofsgebäude in Gräfentonna. Einmal im Jahr prämiert die KfW Projekte privater Bauherren, in diesem Jahr gingen 35.000 Euro an sieben Preisträger.

„Ein Investment-Modell wollten wir nicht umsetzen, deshalb richteten wir uns bei der Entstehung der Baugruppe gezielt an Selbstnutzer“, sagt der Hamburger Architekt Witt. „Bis auf ein oder zwei Ausnahmen wohnen die Baugruppenmitglieder heute selbst in der Anlage.“ Auch Witt selbst und sein Mitstreiter Otte zogen ein. „Noch während der Planungsphase merkten wir, dass das Projekt auch aus unserer Sicht günstig liegt, in der Nähe unseres Büros.“ Wenn ein Architekt in sein eigenes Projekt einzieht, sei das bestimmt „kein schlechtes Zeichen“, findet Witt.

Dabei waren die Bedingungen für das Projekt alles andere als einfach. Die Hamburger Stadtplaner hatten gefordert, dass sich mehrere Architekten gemeinsam bewerben, um von vornherein Abwechslungsreichtum in der teils monotonen Uhlenhorster Umgebung zu gewährleisten. Witt und seine Kollegen selbst strebten zudem ein ausgeklügeltes Energieeffizienz-Konzept an, mit

FORTSETZUNG AUF SEITE 45

HAUSRAT

VON NANDO SOMMERFELDT

Endlich mal durchheizen

Ich habe ja nichts gegen Lobbyarbeit. Jeder soll gern dafür sorgen, dass die Interessen seiner Gruppe oder Branche gehört werden. Doch wenn dafür Millionen Bundesbürger beinahe lächerlich gemacht werden, hört mein Verständnis auf. Vor Kurzem erklärte der Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen (GdW), all die 342 Milliarden Euro, die seit 2010 in energetische Sanierungsmaßnahmen geflossen sind, seien umsonst gewesen. Denn der Raumwärmeverbrauch gehe kaum zurück. Der GdW begründet das mit dem sogenannten Rebound-Effekt. Demnach seien die Gebäude zwar effizienter geworden. Die Mieter wüssten die neue Effizienz aber nicht zu schätzen. Sie drehten die Heizung jetzt einfach höher. „Die Menschen haben mehr Geld und wollen sich mehr wohlfühlen“, sagte GdW-Präsident Axel Gedaschko. Statt 20 Grad Celsius herrschten im Wohnzimmer nun 22 Grad Celsius.

Ist der deutsche Mieter wirklich so einfältig? Hat er jahrzehntelang gefroren und will sich jetzt mal so richtig aufwärmen? Ich verstehe ja, dass der GdW es nicht gut findet, dass seine Branche vom Staat zu teuren Modernisierungen gezwungen wird. Aber das Argument des Rebound-Effektes wirkt lächerlich. Ist es nicht wahrscheinlicher, dass viele Sanierungen selbst nicht effizient sind, also misslungen? Das jedoch wäre für den GdW eine unbequeme Wahrheit.

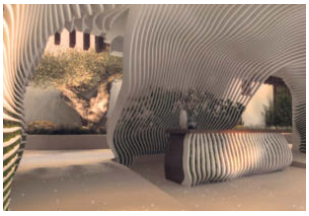
ANZEIGE

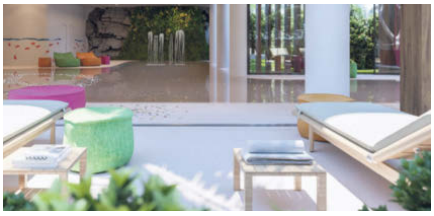
IMMOBILIEN

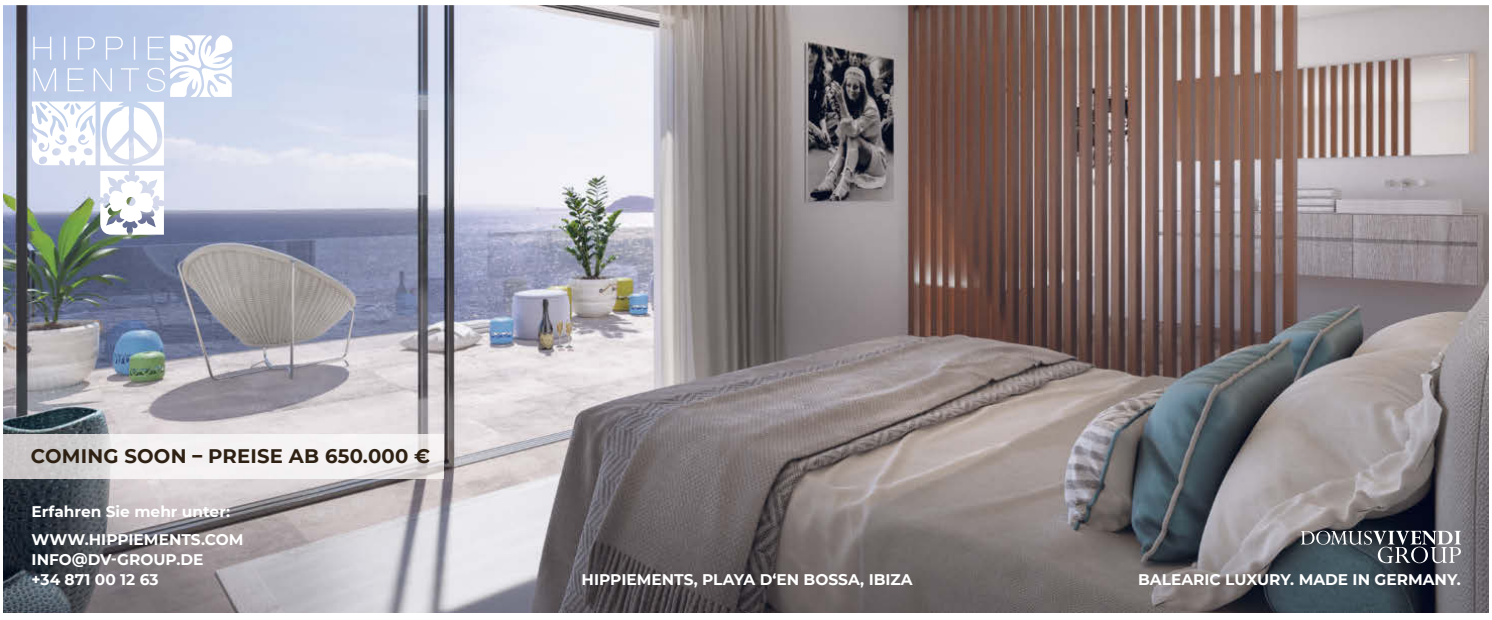
EINE HOMMAGE AN IBIZA

EXKLUSIVE LIFESTYLE APARTMENTS DIREKT AM STRAND

- Nur 5 Minuten von Ibiza-Stadt und 10 Minuten vom Flughafen entfernt
- Spektakulärer 360 Grad Blick auf Meer, Berge & Stadt
- Moderne Bauweise, Made in Germany
- Top Ausstattung mit hochwertigen Schreinerarbeiten, Küchen mit Gaggenau Geräten, Armaturen von Dornbracht
- Exklusiver SPA mit Beachpool, Dampfbad und Gym
- Tropisch begrünte, großzügige Gemeinschaftsbereiche und Gärten
- Private E-Bikes & Tiefgarage
- Kostenlose Nutzung der HIPPIEMENTS Boote
- 24/7-Concierge- Service
- Provisionsfrei, direkt vom Entwickler







Wenn Bürger bauen

FORTSETZUNG VON SEITE 43

Erdwärme, Solarthermie, Lüftungsanlagen und Dreifachverglasung. Aus dem Abwasser wird sogar Wärme zurückgewonnen – bei Wohnungsneubauten in Deutschland ist das noch die absolute Ausnahme. Dass unter dem Strich Baukosten von nur 2600 Euro pro Quadratmeter zusammenkamen, ist eine kleine Sensation. „Die Hauszeile in Hamburg zeigt, dass auch mit begrenzten Mitteln eine lebendige städtische Fassade machbar ist“, lautet das Urteil von Hans Kollhoff, Architekt und Jury-Vorsitzender des KfW Awards.

Während nach und nach die Baugruppe wuchs, vergingen vier Jahre Planungs- und Bauzeit. Aus Witts Sicht besonders hilfreich war, dass die federführende Planungsgesellschaft Conplan schon viel Erfahrung mit Baugruppen hatte und sehr strukturiert vorgegangen sei. Während manche Baugruppen-Versammlungen hoffnungslos aus dem Ruder laufen oder gar im Chaos enden, habe Conplan bei jedem Treffen eine klare Agenda vorgegeben, erzählt Witt. Längst nicht jeder Sonderwunsch wurde erfüllt. Wo eine Treppe geplant war, wurde auch eine Treppe gebaut. Heute trifft man sich im Gemeinschaftsraum, feiert Feste, macht Yoga im Garten.

Auch die Stuttgarter Familien und Roth bildeten eine Art Mini-Baugruppe, als sie vor dreieinhalb Jahren ein verwunschenes, unbewohntes Haus im Ortsteil Heslach entdeckten. Allerdings wussten sie am Anfang noch nicht, was da für ein Berg an Arbeit auf sie zukam. „Das Haus hatte zehn Jahre leer gestanden“, erzählt die Architektin und Eigentümerin Maria Frey. Für die Immobilie gab es keine Erben, die Stadt hatte die Nachlassverwaltung, aber keine Idee, was man mit dem Objekt anstellen könnte. „Das Grundstück war völlig überwuchert“, so Frey. Bei der ersten Besichtigung „sind wir richtig durch das Gestrüpp gekrochen.“ Doch die Substanz des 1938-Baus mit drei Wohneinheiten schien in Ordnung zu sein.

Anfang 2017 war der Notartermin. „Dann sind wir mit großen Heckenscheren losgezogen und haben angefangen, alles zurückzuschneiden“, so Frey. Der Garten, so stellte sich heraus, war ein kleiner Weinberg, mit Mauern und Treppen. Alles war noch da. Es war der Beginn eines harten Arbeitsjahres. „Wir haben viel in Eigenleistung erledigt. Wir haben das Haus selbst entkernt und den Schutt eimerweise hinausgetragen. Insgesamt kamen wir auf rund 200 Tonnen.“ Eine professionelle Abbruchfirma zu beauftragen, sei ihnen zu kostspielig gewesen. Aus den drei Wohnungen wurden zwei, eine zum Hang hin, eine zum Tal ausgerichtet. In der Mitte des Gebäudes trägt eine neue Trennwand zwei skulpturale Massivholzdecken.

Traditionelles Holzhaus im Chiemgau

Restaurierter Altbau in Stuttgart

Wer sich mit Architekturpreisen in Deutschland, bei denen es oft um das wiederholte Zitieren von Modernität und Schlichtheit geht, auskennt, könnte über den zweiten Preisträger in der KfW-Kategorie Neubau ein wenig überrascht sein. Erstens: Es sind zwei traditionelle Häuser im oberbayerischen ornamentalen Stil. Zweitens: Die Häuser haben kein Flachdach, sondern ein Satteldach mit ortsüblicher Neigung. Gebaut wurden sie von zwei Schwestern, Anja und Andrea Aicher. Und sie hatten denkbar knappen Platz dafür, im kleinen Schleching mit 1800 Einwohnern. Jeder der Bauplätze misst 350 Quadratmeter, die Häuser haben sieben mal neun Meter Kantenlänge. Gebaut wurde tatsächlich komplett aus Holz, ohne Leim und Chemie. Wärme wird aus eine Luft-Wasser-Wärmepumpe gewonnen, betrieben mit Ökostrom. Lange tüftelten die beiden Schwestern an den Grundrissen herum, bis sich alles auf dem engen Raum unterbringen ließ.

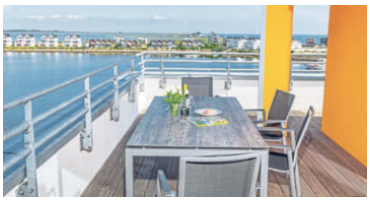
Eine echte Provinz-Perle entstand auch in Gräfentonna. Ein Paar aus München rettete dort das kleine Bahnhofsgebäude, Baujahr 1889. Gunter Ehe hatte es bei einer Radtour durch Thüringen entdeckt. Wartesaal, Schalterraum, Stellwerk und Güterschuppen verbanden sie zu einem großen Wohnraum, Ziegelwände und Balken wurden restauriert. Sogar die alte Gepäckwaage gibt es noch. Ehe investierte viel, mehr als 450.000 Euro – und das in ein Gebäude, an dem alle zwei Stunden ein Zug vorbeifährt und gelegentlich auch anhält. Trotzdem ist er stolz auf sein kleines Traumhaus mit Eisenbahnerwohnung im Obergeschoss. Die ist vermietet, an den Amtsleiter von Gräfentonna.

Jury-Vorsitzender Kollhoff freute sich über dieses Projekt ganz besonders. Der Architekt kritisiert regelmäßig die Deutsche Bahn und ihren aus seiner Sicht nachlässigen Umgang mit wertvollen Liegenschaften: Das Projekt in Gräfentonna versuche „mit großer Leidenschaft, die Versündigung der Deutschen Bahn an zahllosen kleinen Bahnhöfen“ wiedergutzumachen.

Der Autor ist Mitglied der Jury des KfW Awards. Das KfW-Magazin zum Award wird produziert von Axel Springer Corporate Solutions, das wie WELT AM SONNTAG zur Axel Springer SE gehört

IMMOBILIE DER WOCHE

ANZEIGE



Ferienimmobilien OstseeResort Olpenitz –

Investition in Ihre Zukunft – Rendite mit Meerblick!

Bei Ferienimmobilien sind Luxus und beste Lagen bei Investoren weiterhin sehr gefragt. Im OstseeResort Olpenitz und im NordseeResort Büsum sorgt der Meerblick für hervorragende, ganzjährige Vermietungschancen. In Brandenburg zum Beispiel die Lage des Hafendorfs Zerpenschleuse am Oder-Havel Kanal mit eigenem Bootsliegeplatz im Hafen. Ferienimmobilien, die direkt am Wasser liegen, erzielen eine Auslastung von bis zu 300 Tagen. Auch wird der Ferienhausurlaub in der Bevölkerung immer beliebter. Das Wachstum der Branche ist also für Sie als Kapitalanleger interessant, wenn Sie nach sicheren Investitionsmöglichkeiten Ausschau halten. Die Renditen bei Vermietung einer Ferienimmobilie sind ausgesprochen attraktiv. Wo sonst gibt es noch eine Sachwertanlage, die weitgehend frei von Inflationsrisiken und plötzlichen Wertverlusten ist? Hinzu kommt der Gewinn an Lebensqualität durch eine eigene Immobilie am Urlaubsort. Gute Ausstattung wird immer wichtiger. Der Gesamteindruck ist inzwischen eines der wichtigsten Buchungskriterien bei Urlaubern. Viele Urlauber erwarten heute eine hochwertige Ausstattung. Unsere Ferienimmobilien überzeugen durch attraktive Architektur, beste Lage, gesundes ökologisches Bauen und Wohnen, eine hochwertige Ausstattung und vereinen so Lebensqualität und Rendite. Das OstseeResort Olpenitz, ein Ferienresort der Extraklasse, besticht durch seine hervorragende Infrastruktur und abwechslungsreiche Architektur mitten im beliebtesten Segelrevier der Ostsee. Das Herz des Resorts wird ein exklusiver Yachthafen sein, der mit einer Wassertiefe von ca. 7,5 Metern zu den tiefsten Sportboothäfen Deutschlands gehört. Die Lage des Resorts zwischen einem Hafen, der Schlei und dem Meer ist an der gesamten Ostseeküste Deutschlands einzigartig und unverwechselbar! Hier ist garantiert für jeden Geschmack etwas Passendes dabei: Ob Ferienapartments oder Ferienhäuser, ob Selbstnutzer oder Kapitalanleger. Werden Sie jetzt Eigentümer – eine Entscheidung fürs Leben, die Sie nicht bereuen werden. In Zeiten von unsicheren Finanzmärkten wird eine Immobilie renditestark und wertbeständig sein. Eine komplette Vermarktung und Betreuung durch renommierte Vermietungspartner sorgen für eine hohe Auslastung und attraktive Rendite. Alle Objekte werden provisionsfrei angeboten. Ihr HELMA-Ferienimmobilien-Team freut sich auf Ihren Anruf. Einzelbesichtigungen sind jederzeit nach Absprache möglich.

info@helma-ferienimmobilien.de
www.helma-ferienimmobilien.de

Kontakt:
Hafenstraße 1,
24376 Kappeln
Tel.: 030/88 72 08 98
und Tel.: 0800/724 33 18
(24 h kostenfreie Hotline)
Ansprechpartner vor Ort:
Herr Murat Yesil,
Tel. 0172/5 38 62 63
Herr Lutz Lachmann,
Tel. 0176/78 38 61 78

HELMA

ANZEIGE

Unsere aktuellen Sonderthemen

Immobilien auf Mallorca
Immobilien in Baden-Württemberg
Immobilien in Bayern
Ferienimmobilien
Am 18./19. Juli 2020
Anzeigenschluss: 16. Juli 2020, 10.00 Uhr

Immobilien an Nord- und Ostsee
Immobilien auf Mallorca
am 25./26. Juli 2020
Anzeigenschluss: 23. Juli 2020, 10.00 Uhr

Anzeigenaufträge senden Sie bitte an:
Anzeigenabteilung
WELT AM SONNTAG/DIE WELT Immobilien
Briefach 24 50 · Axel-Springer-Straße 65
10867 Berlin · Fax 030/25 91 35-811
welt-immoanzeigen@axelspringer.de

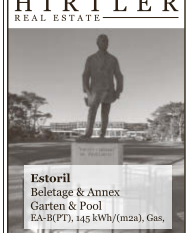
WELT AM SONNTAG
DIE WELT

IMMOBILIEN IM AUSLAND

SPANIEN

PORTUGAL

HIRTLER REAL ESTATE



HIRTLER RE GMBH
Zollhallenplatz 1 DE 79106 Freiburg +49 761 600 896 1
Opernplatz 14 DE 60313 Frankfurt +49 69 153 294 130
more@hirtler-re.de www.hirtler-re.de

MALLORCA
Familiengerechte Luxusvilla in traumhafter Lage von Pto Andratx – Montport zu verkaufen.
Kaufpreis: € 4,9 Mio.
Nähere Auskünfte über:
rechtsanwalt@mallorcarechtsanwalt.com

EIGENTUMS-WOHNUNGEN

EIGENTUMS-WOHNUNGEN
ANGEBOTE

HIRTLER REAL ESTATE

HIRTLER RE GMBH
Zollhallenplatz 1 DE 79106 Freiburg +49 761 600 896 1
Opernplatz 14 DE 60313 Frankfurt +49 69 153 294 130
more@hirtler-re.de www.hirtler-re.de

MALLORCA/ BALEAREN

GOLF VALL D´OR Mallorca Meerblick
Haus mit Traumblick auf Golfplatz & Meer, ca. 120 m², auch für Nichtgolfer perfekt. 3 SZ, 2 BZ, Gä-WC, HWR, offene Küche, Klima w/k, Terrasse, gr. Pool, Security, kompl. mit hochwertigem Inventar zu verkaufen
von privat € 550.000 VB ☎ 0170 - 20 25 708

Die besten Immobilienangebote finden Sie in WELT AM SONNTAG/DIE WELT.

SCHWEIZ

Brissago/Schweiz
Villa am Lago Maggiore im sonnigen Tessin mit spektakulärem Blick und unbeschränkter Ausländerbewilligung von privat, 6,5 Zimmer + Ausbaureserve, 3 Bäder, beheizbares Schwimmbad, Sauna, Dampfbad, klimatisierter Weinkeller, div. Terrassen, Innen- und Aussenkamin, Garage und 2 weitere Stellplätze. VP 3,2 Mio.€
Vorab Info. +49 152 56727100

TOP-ANGEBOT Tessin – Vernate
Oberhalb des Luganer Sees liegt dieses schöne Haus. Sie haben einen herrlichen Rundblick auf den See. Ges. Wfl. 140 m² inkl. sep. Gästebereich + Zutahrt zur Garage. Ges. Gelände 1339 m². Lugano ist in wenigen Minuten per PKW erreichbar. #DW 100005197, DIE WELT, 10445 Berlin

ITALIEN

Lago Maggiore – Appartements und Penthouses mit Traumkulisse
und bestem Service durch das Hotel de Charme Laveno. Wohnungen mit Seeblick direkt vom Bauträger.
Tel. +39 0473 62 21 96
www.laveno.com

Immer die richtige Adresse.
Die Immobilien in WELT AM SONNTAG/DIE WELT.

Mögliche Abkürzungen für Ihre Immobilienanzeigen.

Um eine einheitliche Abbildung bei der Veröffentlichung der Pflichtangaben zu gewährleisten, bieten wir folgende Legende für mögliche Abkürzungen an.

1. Die Art des Energieausweises (§ 16a Abs. 1 Nr. 1 EnEV)
a. Verbrauchsausweis: V
b. Bedarfsausweis: B
2. Der Energiebedarfs- oder Energieverbrauchswert aus der Skala des Energieausweises in kWh/(m²a) (§ 16a Abs. 1 Nr. 2 EnEV), z.B. 257,65 kWh
3. Der wesentliche Energieträger (§ 16a Abs. 1 Nr. 3 EnEV)
a. Koks, Braunkohle, Steinkohle: Ko
d. Heizöl: Öl
e. Erdgas, Flüssiggas: Gas
h. Fernwärme aus Heizwerk oder KWK: FW
j. Brennholz, Holzpellets, Holzhackschnitzel: Hz
m. Elektrische Energie (auch Wärmepumpe), Strommix: E
4. Baujahr des Wohngebäudes (§ 16a Abs. 1 Nr. 4 EnEV) Bj., z. B. Bj. 1997
5. Energieeffizienzklasse des Wohngebäudes bei ab 1. Mai 2014 erstellten Energieausweisen (§ 16a Abs. 1 Nr. 5 EnEV): A+ bis H, z. B. D

Bei der Berücksichtigung aller Angaben könnten die abgekürzten Pflichtbestandteile wie folgt umgesetzt werden: Verbrauchsausweis, 122 kWh/(m²a), Fernwärme aus Heizwerk, Baujahr 1962, Energieeffizienzklasse – mögliche Abkürzung: **V, 122 kWh,FW, Bj. 1962, D**

Bitte verwenden Sie bei Bedarf für Ihre Anzeige im Immobilienmarkt die in der Legende aufgeführten Abkürzungen für die entsprechenden Energiekennwerte Ihres Immobilienobjektes.

WELT AM SONNTAG
DIE WELT

GEWERBE

UNTERNEHMENSVERKÄUFE
GESUCHE

WIR KAUFEN GEWERBEIMMOBILIEN!
Wir kaufen Supermärkte, Getränkemärkte, Einzelhandelsobjekte für Kleidung, Schuhe, Drogerie, Tiernahrung etc. ab ca. 500 m² Verkaufsfläche. Außerdem suchen wir Grundstücke für den Einzelhandel.
Wir bevorzugen kurzlaufende Mietverträge. **Scholten Immobilien GmbH**
Bad Bentheim, Telefon Mobil: 0172 / 8804777, jos@scholten-immobilien.nl

ANLAGEOBJEKTE WOHN- & GESCHÄFTSHÄUSER
ANGEBOTE

Hamburg-Ost | Langfristig vermietete Neubau-Gewerbeimmobilie in erstklassiger Gewerbegebietslage
ca. 1.235 m² Nfl. – Bürogebäude, ca. 2.746 m² Nfl. – Halle, Baujahr ca. 2014, NKM IST p.a. ca. 371.600,– €, bonitätsstarker Alleinmieter (Konzernsitz), ca. 50 PKW Außenstellplätze, Bedarfsausweis, D, 142 kWh, Gaszentralheizung, (Endenergiebedarf Wärme: 84 kWh / Endenergiebedarf Strom 25 kWh)
KP 7.450.000,– €
ESPLANADE IMMOBILIEN
info@esplanade-immobilien.de
Tel.: 0451-7907190

KAPITALANLAGE – NUR NOCH WENIGE SENIORENWOHNUNGEN
Neubau, bezugsfertig – 1 A-Lage Stadtmitte GVM, 10 Min. zur Ostsee, 2-ZI-WHG +/- 60 qm, mit Keller, Waschküche, Lift vom KG – 2. OG, Pflegeeinrichtung gegenüber mit neuem Konzept, alle Leistungen nur nach Wunsch und Bedarf – keine Vertragsbindung – KP ab 176.000, provisionsfrei, Info 0172-761 3022, **www.diamant-ostseewohnungen.de**

GRUNDSTÜCKE & HÄUSER

GRUNDSTÜCKE
ANGEBOTE

1,5 ha Land mit Wildwuchsbestand
unmittelbar an der "BAB A7-Ausfahrt", im sogenannten "Nordgate-Streifen" gelegen. Zu verkaufen, z.Z. keine Baugenehmigung, aber mit festem Straßenanschluß und Lärmschutzwall gegen die A7, versehen. Nachbarbebauung bis auf 3 m zur Grundstücksgrenze.
1000005186 DIE WELT, 10445 BERLIN

TOP Anlage Paderborn Stadt, 9 FH
Gr. 852 m², Wf ca. 720 m² Bj. 72 / Ren. 13 für 1,79 Mio € zu verkaufen ☎ **0170 - 18 38 299**

Einzelhandels-Immobilie
3.500 m² VK-Fläche, namhafter Filialist Mieter bis 2028 + Optionen, bereinigte Netto-Miete p.a. 173.800,– €
Lage: Stadt in Südniedersachsen
KP – Ihr Angebot?
Energiepass in Vorbereitung
Tel. 0171-4935387
ivskontakt@aol.com (mkl.)

Kapitalanlage Parkhaus
direkt am Bahnhof in Großstadt im Ruhrgebiet zu verkaufen. Umsatz 510.000, Kapital 4,5 Mio zzgl. Maklerprovision 3,57% inkl. Mehrwertsteuer
Infos unter ☎ 0178-69 18 190

HOTELS & GASTSTÄTTEN
GESUCHE

Hotels
zur Pacht oder zum Kauf gesucht
Wir suchen für bekannte Hotelketten sowie für bonitätsstarke Investoren Hotels ab 50–300 Zimmer zur Pacht oder zum Kauf. Ihr Angebot bitte an:
Bill Immo Hospitality GmbH, Hotel Immobilien Management
Tel. 0761/88 14 22 00, Fax: 88 14 22 08
E-Mail: info@bill-immohospitality.com
www.bill-immohospitality.com